



Liebe Patientinnen, liebe Patienten, liebe Freundinnen und Freunde,

Appell an alle Regierenden, sich für Waffenstillstand und Verhandlungen einzusetzen

Seit zwei Jahren und mehr noch seit Oktober 2023 bedrücken Kriege, die so nahe gerückt sind und das gefährliche Potential haben, sich zu einem großen Flächenbrand auszuweiten.

Das Gebot „Du sollst nicht töten“ ist ein sehr, sehr wichtiges Gebot für ein friedliches menschliches Zusammenleben, das leider in unserer Gesellschaft zwei Gesichter hat.

Einmal – in den meisten von uns tief verankert – eine große Hemmung, einen anderen Menschen zu töten und sich der Schrecklichkeit einer solchen Tat bewusst zu sein.

Zum anderen, wenn staatlich angeordnet, ein Töten auf staatlichen Befehl, für dessen Nichtbefolgen hohe Strafen angeordnet sind. „Fahnenflucht“ ist bis heute ein strafbares Vergehen und wird in Deutschland mit einer Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft (Wehrstrafgesetz (WStG) § 16 Fahnenflucht).

Für unerlaubtes eigenmächtiges Fernbleiben von der Truppe von mehr als drei Tagen kann eine Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren verhängt werden (§15 WStG).

Damit kommen Männer ab 18 Jahren und bis maximal 60 Jahren, die auch in Deutschland im Kriegsfall trotz ausgesetzter Wehrpflicht eingezogen werden können, in ein seelisches Dilemma, das grausam ist. Dadurch hat leider ein Krieg auch immer die Verrohung der in Kriegshandlungen verwickelten Männer zur Folge, die nur durch ein inneres Erkalten dieses Dilemma bewältigen können. Das hat in der Folge leider Auswirkungen bis weit in nächste Generationen hinein.

Noch heute braucht es ein Aufarbeiten der seelischen Folgen des Zweiten Weltkriegs, das noch lange andauern wird.

Lasst uns alle mit all unseren Möglichkeiten dafür einsetzen, dass Konflikte in der Gesellschaft und auch geopolitische Konflikte friedlich gelöst werden, wir diplomatische Lösungen einfordern und auch die Bereitschaft signalisieren, Abstriche hinzunehmen und nicht auf Maximal-Forderungen zu beharren. Einen Kompromiss einzugehen ist doch immer besser als Menschen zu opfern für Land-, Öl-, Gas-, Rohstoff- oder Machtgewinn.



*„Alle Kriege enden mit Verhandlungen. Warum also nicht gleich verhandeln?“
Jawaharal Nehru*

*„Ein Gespräch setzt voraus, dass der andere (teilweise) recht haben könnte“.
Hans-Georg Gadamer*

*„Wenn wir, die Mütter, gefragt würden und diese das Sagen hätten, gäbe es keine Kriege. Welche Mutter will schon ihren Sohn verlieren?“
eine Mutter*

Bewahren Sie Ihren Frieden und den Wunsch nach Verständigung in Ihren Herzen.
Dies ist so wertvoll, es ist nicht selbstverständlich – wie wir sehen – und die Umstände zeigen:
wir müssen Frieden und Verständigung aktiv leben, beschützen und dafür eintreten.

Von Herzen grüßt Sie

Ihre Ute Wöhlert